

Arbeitskreis STADTGESCHICHTE Neuenstein

Freischwimmbad Neuenstein

Mit dem Namen des Stadtschultheißen und Ehrenbürgers der Stadt Neuenstein, Gottlob Scholder, ist neben der Trinkwasserversorgung durch Quellenerfassung, Wasserleitung und Kanalisation der Stadt 1901, auch die Einrichtung des ersten Freischwimmbads in Neuenstein am Schleifmühlsee verbunden.

Die 1669 erbaute Achatschleifmühle am Schleifmühlsee wurde 1709 von der Herrschaft Hohenlohe-Neuenstein an den Müller Johann Andres Hartmann verkauft, der diese zu einer Mahlmühle mit zwei Mahl- und einem Gerbgang umbaute. Der letzte Schleifmüller, Louis Oettinger, übernahm 1890 die Mühle und den Schleifmühlsee. Der See diente um 1900 als Viehtränke und zur Eisgewinnung.



Stadtschultheiß Scholder gründete 1904 zusammen mit Stadtpfarrer Schuler, dem Stadtarzt Frohmaier und weiteren 25 Bürgern der Stadt die Schwimmbadgesellschaft Neuenstein. In einem Vertrag mit dem Schleifmüller Louis Oettinger wurde der Gesellschaft die schrittweise Einlegung einer Steinplattensohle auf dem Boden des Sees und die Errichtung von zwei Badehütten an der Rückseite eines Schuppens neben dem Schleifsee gestattet. Das Baden im See war nur in dem mit Platten ausgelegten Teil erlaubt. Oettinger verpflichtete sich, den geplätteten Teil des Sees alle zwei Jahre gründlich auszuschlämmen und so viel frisches Wasser zuzuführen, als zu Ergänzung des Wasserstandes nach Ablauf des unreinen Wassers erforderlich war. Dem Schleifmüller Oettinger war der Fortbestand der Fischzucht im See weiterhin gestattet. Nach einer von der Schwimmbadgesellschaft erlassenen Bade-Ordnung war die Nutzung des eingerichteten Freischwimmsees streng geregelt. Männer und Knaben durften das Freibad täglich von 6-14 Uhr und von 18.30 Uhr bis 21 Uhr und Frauen und Mädchen von 14.30 Uhr bis 18 Uhr benutzen.

Der Schleifmüller Oettinger gab Jahresbadekarten aus, pro Person 1 Mark, pro Familie 2 Mark und für ein Einzelband 20 Pfennig. Für Schüler unter 14 Jahren war die Benutzung des Badesees bei strenger Beachtung der Badezeiten nach Geschlechtszugehörigkeit frei, sie mussten aber als Aus- und Ankleideplatz die westlich des Sees gelegene Weidenanlage mit den dort angebrachten Bänken benutzen.

1911 kaufte die Fürstliche Verwaltung Hohenlohe-Oehringen die Schleifmühle und den Schleifmühlsee vom letzten Schleifmüller Louis Oettinger zurück. Sie stellte den Mühlbetrieb ein und ließ die Steinplattensohle des Sees vollends erneuern. Um die Benutzung des Schleifsees als Schwimmbad weiter zu ermöglichen, schloss die Stadtverwaltung Neuenstein mit der Fürstlichen Domänenkanzlei Oehringen 1912 einen Pachtvertrag auf unbestimmte Zeit ab. Die Pacht bezog sich ausschließlich auf die Nutzung des Sees als Schwimmbad, der jährliche Pachtzins betrug 80 Mark. Der See sollte regelmäßig auf Kosten der Stadt ausgeschlämmt werden.

Die Stadtverwaltung bot ihren Bürgern kostenlos die Benutzung des Badesees an, weil bei der Erhebung von Gebühren der Badebetrieb bei der Württembergischen Unfallversicherung und bei der Nahrungsmittel-Berufsgenossenschaft hätte angemeldet werden müssen. Außerdem hätte eine einwandfreie Kleiderablegestelle geschaffen werden müssen, was einen erheblichen Kostenaufwand bedeutet hätte.

Dem Aufruf des Hauptlehrers Karle zur Gründung einer neuen Badegesellschaft folgten im Juni 1931 47 Neuensteiner Bürger. Es kam zum Abschluss eines Pachtvertrags mit der Stadt. Die Badegesellschaft wurde 1937 aufgelöst und die Stadt übernahm wieder die Unterhaltung des Badebetriebs. Im August 1938 beantwortet die Stadtverwaltung eine Anfrage des staatlichen Gesundheitsamtes nach der Sauberkeit des Badesees, dass der Badesee je nach Bedarf in Abständen von 4 Wochen ausgelassen und entschlammt werde. Die Wiederauffüllung erfolge aus dem Wasser des Eppachs. Dieses werde vorher nicht gereinigt oder entkeimt. Beim Bürgermeisteramt Neuenstein seien jedoch noch nie Beschwerden eingegangen und noch nie gesundheitliche Schädigungen gemeldet worden.

1940 verkaufte die Fürstliche Verwaltung den Schleifsee an den Bierbrauer Otto Schaller zur Eisgewinnung. Dieser vereinbarte mit der Stadtverwaltung Neuenstein die weitere Benutzung des Badesees zu gleichen Bedingungen wie bis dahin. 1958 wurde im Gemeinderat über die häufigen Verunreinigungen des Schleifsees beraten und eine Untersuchung, ob unter diesen Umständen das Baden im Schleifsee noch geduldet werden kann, beschlossen. Nach 1960 wurde der Badebetrieb am Schleifsee eingestellt.

Nach der letzten Sanierung des Schleifsees ist er nun seit 2015 ein schöner Platz in der Walkanlage und dient als Ort zur Erholung und zum Beobachten der Natur.

Dr. Renate Lorenz-Lauermann